Zugestellt durch Post.at

An einen Haushalt

Informationsblatt der SPÖ Loosdorf

LOOSDORF IM BLICKPUNKT

Erscheinungsort Loosdorf
-Verlagspostamt 3382,
Medieninhaber (Verleger) :
Vbgm. Anton Stutz, für die
SPÖ Ortsorg. Loosdorf,
beide Waldmüllerstr. 20

Nr. 2 - 2010
Faschingsausgabe

Endlich!

Nachdem unsere Gemeindeführung monatelang sträflicherweise nicht auf das Projekt „Löwenpark“ in der Bezirkshauptstadt Melk reagiert hat, kommt nun endlich Bewegung in die Angelegenheit: Dem Melker Jahrhundertprojekt des Löwenparkes, von Gemeinde und Bevölkerung dort umjubelt, plant man in Loosdorf nun den „Panter – Park“ (benannt nach dem Loosdorfer Wappentier). Es soll im Ortszentrum entstehen, damit es von der Bevölkerung zu Fuß leicht erreichbar ist. Da dort nicht sehr große Bauflächen zur Verfügung stehen, wird es wohl oder übel mit 125 Stockwerken versehen sein, damit auch alle geplanten Einrichtungen untergebracht werden können. Ins Auge gefasst ist das Areal des derzeitigen Rüsthauses der FF Loosdorf, das ohnehin nach Angaben der örtlichen Feuerwehr viel zu klein geworden ist. Das neue Rüsthaus ist selbstverständlich im neuen Panterpark untergebracht, erhält einen unterirdischen direkten Zugang zum Kommandantenhaus Wabro und auf Drängen des Kommandos auch einen (laut Kommando unbedingt erforderlichen) Landeplatz für Löschhubschrauber. In den restlichen 124 Stockwerken sind Einkaufslokale, Kindergärten, 6 Kinos, 3 Diskotheken, eine Jugendherberge, 39 Vereinslokale, ein Hoteltrakt, 4 Stripteaselokale nebst einer Beate – Uhse – Filiale, Büroräume, Geschäftslokale und 9 Hausmeisterwohnungen und eine Aussichtsplattform untergebracht. Von dieser sieht man über vieles hinweg.
Ob für die Finanzierung auf diverses Drängen auch die Hypo – Alpe – Adria – Bank zur Anbotlegung eingeladen wird, ist noch nicht entschieden. Das Ortsbildgutachten ist jedenfalls positiv ausgefallen, die ersten Ansichten über das künftige Erscheinungsbild Loosdorfs gibt es bereits (siehe nebenstehende Abbildung). Da die Handy – Antennen künftig am neuen Panter Park montiert werden und nicht mehr am Lagerhausturm, sind Ausgleichszahlungen an das Raiffeisen – Lagerhaus zu leisten. Auch das vom Bürgermeister (leider vor einiger Zeit) abgesetzte Projekt eines Aussichtsturmes am Mühlberg ist nunmehr hinfällig.

Neuerlich Diskussionen, diesmal um die heimliche Bundeshymne der Österreicher!

Die Selbsthilfe – Gruppe der anonymen Alkoholiker ist an den Landeshauptmann herangetreten, er möge doch die heimliche Hymne der Österreicher, den Donauwalzer in Niederösterreich verbieten oder gravierend ändern lassen. Der Grund für dieses Ersuchen: Der Donauwalzer ist bekanntlich im Drei-Viertel Takt geschrieben und Drei Viertel seien pro Tag bei weitem nicht ausreichend!

Die Weissagungen der Gerda Rogers

Schwierige Zeiten verlangen außergewöhnliche Maßnahmen. So hat unsere Gemeindeführung im Jänner bei der renommierten Wahrsagerin **Gerda Rogers** angefragt, welche Ereignisse im Jahr 2010 das Gemeindegeschehen bestimmen werden. Hier ein Auszug aus ihren Weissagungen:

Februar: Der Faschingdienstag verläuft ruhig, bei den Heringsschmäusen gibt es kaum Fischvergiftungen. Die FF Loosdorf einigt sich mit der Gemeinde auf den Entwurf Nr. 23 für ein neues Rüsthaus. Die ÖVP kauft 16 Kilo weiße Farbe für ihre Jugendorganisation.

März: Keine eindeutigen Aussagen bezüglich des Ausganges der Gemeinderatswahl, die junge ÖVP malt ein Wartehäuschen aus, die NÖN bringen dazu einen Sonderbericht. Die SPÖ hält unter dem Motto „Jetzt blüht uns was“ ihren Frühlingsball ab.

April: Nach langen Diskussionen werden Neubach, Rohr, Sitzenthal und Albrechtsberg aus dem bisherigen Status der Katastralgemeinden in den Status von Ortsteilen mit eigenem Statut erhoben. Die ÖVP kündigt das Ausmalen eines weiteren Wartehäuschens an.
Die FPÖ schreibt einen Kurs in russischer Sprache aus. Titel: „Wie werde ich österreichischer Staatsbürger“. Gastreferent ist Uwe Scheich aus K.
Die SPÖ bereitet sich auf den 1. Mai vor und kauft 500 Fackeln an.

Mai: Fackelzug der SPÖ von Loosdorf nach Sitzenthal (Dorffest), Festredner ist Bundeskanzler Faymann, der 1. Mai – Lauf wird wegen der Rekordteilnehmerzahl von 864 Läufern auf drei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt. Bgm. Jahrmann wird die Ehrenmitgliedschaft des ÖVP – Wirtschaftsbundes angetragen. Er lehnt ab, daraufhin werden die Bedarfszuweisungen des Landes für Loosdorf abermals stark gekürzt.

Juni: Der Gemeinderat beschließt mit den Stimmen der SPÖ, bei Neubauten künftig einen Zuschuss für rot gedeckte Dächer, die ÖVP lehnt ab, der Vertreter der FPÖ ist nicht anwesend, stimmt aber per E - Mail zu. Der Bürgermeister erhält endlich eine saftige Strafe wegen Schnellfahrens im Ortsgebiet und gelobt Besserung.

Juli und August: Ferien und Erholung, die FPÖ macht in Kärnten „Urlaub bei Freunden“ und nimmt dort an einem Kurs für Gemeindefinanzen teil, der ÖVP – Bauernbund verpflichtet seine Gemeinderäte als Erntehelfer, die SPÖ reinigt in einem gemeinsamen Einsatz mit den Gemeindefischern das Naturschutzgebiet.

September: Die SPÖ beschließt eine Schulstarthilfe für alle Erstklassler und verteilt Kaugummis und MC – Donalds – Gutscheine, die ÖVP malt ein weiteres Wartehäuschen aus (Sonderbericht darüber in den NÖN), die FPÖ Loosdorf entschuldigt sich für die Gemeinderatssitzung, sie ist im Wiener Wahlkampf eingesetzt.

Oktober: Prof. Kraus setzt durch, dass in den Baggerteichen erstmals Delphine und Seepferdchen eingesetzt werden, der Wiener Trabrennverein meldet Interesse an den Konik – Pferden an, die ÖVP veranstaltet ihren traditionellen Familienwandertag (Sonderbericht darüber in den NÖN), gemeinsame Feier aller Parteien am Nationalfeiertag, Referent: Bundespräsident Fischer, die Gemeinderäte der SPÖ servieren dort Kuchen und Kaffee.

November: Spatenstich für den „Panterpark“, Melk verzichtet daraufhin auf den Bau des Löwenparkes, die Gemeinde Hürm erhält zum 2. Mal eine Auszeichnung der Wirtschaftskammer für ihr Betriebsgebiet. Die FPÖ hält in einem fast vollen Vereinslokal am Bahnhof ihre diesjährige Jahresversammlung ab.

Dezember: Der Bürgermeister nimmt an 34 Weihnachtsfeiern teil, die ÖVP gelobt für das kommende Jahr weitere eiserne Zusammenarbeit, die FPÖ entschuldigt sich für die Weihnachtssitzung, die SPÖ zeigt ernsthafte Ermüdungserscheinungen. Einstimmiger Beschluss aller Parteien, im Jänner gemeinsam als Sternsinger aufzutreten.

Rechtssprechung im Wandel der Zeiten

1850:
Der auf frischer Tat ertappte Einbrecher wird zum Tode verurteilt, jedoch nicht mehr auf das Rad geflochten und mit glühenden Zangen gekniffen, sondern ganz einfach aufgehängt!
1950:
Der auf frischer Tat ertappte Einbrecher wird zu fünf Jahren Kerker verurteilt, jedoch nicht mehr mit Halseisen und Fussfesseln versehen, sondern bei Wasser und Brot ganz einfach eingesperrt!
2050:
Der auf frischer Tat ertappte Einbrecher wird auf der Polizeiwache verhört, jedoch nicht mehr in Untersuchungshaft genommen, sondern nach Feststellung seiner Personalien unter dem Beifall seiner Freunde ganz einfach entlassen!
2150:
Der auf frischer Tat ertappte Einbrecher wird nach seiner Bewirtung auf der Polizeiinspektion an den Tatort zurückgebracht.
Er erhält ein persönliches Entschuldigungsschreiben des Polizeivorstandes und eine angemessene finanzielle Entschädigung für den Eingriff in seine persönliche Freiheit. Auf Wunsch spielt das Polizeiorchester den Gefangenenchor aus Nabucco.
Dem handelnden Polizeibeamten droht ein Disziplinarverfahren!

Bürgermeister vergibt Bonuspunkte

Während der Vorarbeiten zur Präsentation und Einführung der LoosdorfCard stellte sich Bürgermeister Joschi Jahrmann spontan in den Dienst der Sache. Da seine Sprechstunden stark unter der geringen Frequenz leiden, und um diese bürgernahe Serviceeinrichtung zu beleben, hat er beschlossen, Bonuspunkte bei einem Besuch während der Sprechstunden zu vergeben: Bei jeder Vorsprache beim Bürgermeister werden sofort 5000 Punkte auf die Card aufgebucht und beim Verlassen des Gemeindeamtes nochmals 100 Punkte für jede beim Bürgermeister verbrachte Minute. Die Punkte können bei allen 22 an der LoosdorfCard teilnehmenden Betrieben und Geschäften eingelöst werden. Daher: Ein Besuch beim Bürgermeister lohnt sich stets mit der LoosdorfCard.

Geschätzte Einbrecher, bevor Sie in unser Haus eindringen, beachten Sie bitte, dass wir weder Bargeld noch Pelze im Haus haben und unser Schmuck liegt in einem Banksafe. Mit Ausnahme der Alarmanlage sind unsere Elektronikgeräte (Fotoapparat, Computer u.s.w.) alle älter als 3 Jahre. Nun überlegen Sie bitte, ob sich ein Einbruch bei uns auszahlt.
Mit freundlichen Grüßen
Der Hauseigentümer

Text-Vorschlag für ein Türschild.
Auf besonderen Wunsch liefern wir auch eine Übersetzung in eine andere Sprache!

„Nicht aus-, rück- oder umblicken, sondern durchblicken“. Unter diesem Motto wurde das Gemeindeoberhaupt von den Loosdorfer Augenoptikern modisch „eingekleidet“.

Stilblüten aus Aufsätzen

(Autor unbekannt)

Neben den Prunksälen hatten die Ritter auch noch heizbare Frauenzimmer.

Der leichtsinnige Fahrer fuhr durch die nächtlichen Straßen, ohne sein Hinterteil zu beleuchten.

… dann gingen wir in den Zoo. Da war ein großer Käfig mit Affen. Mein Onkel war auch dabei.

Mit großem Strahl gaben die Feuerwehrleute ihr Wasser ab.

Der Bezirksbauernrat ließ die Bauern zusammenkommen, denn die Schweine fraßen zuviel.

Als der Jäger den dicken Bauch der Großmutter sah, wusste er, was geschehen war.

Eine Wirbelsäule ist ein zusammengesetzter Knochen, der den Rücken hinunter läuft. Oben sitzt der Kopf und unten sitze ich.

Nachdem die Männer über 100m Kraul geschwommen waren, wickelten die Frauen ihre 200m Brust ab.

Es war eine Demonstration, der Markt war voller Menschen. Noch in den Nebenstraßen pflanzten sich die Männer und Frauen fort.

Beim roten Kreuz widmen sich die Männer und Frauen der Liebe. Einige tun es umsonst, andere werden bezahlt.

Meine Tante schenkte mir eine Sparbüchse. Sie war ein Schwein. Sie hatte zwei Schlitze. Hinten einen fürs Papier und vorne einen fürs Harte.

Gestern hatten wir Jugend-Skitag. Jede Minute ließ der Lehrer einen fahren. Wenn ihm einer zu früh rauskam, schickte er ihn zurück.

Pferde in der Au

Meinungen aus der Bevölkerung

Erhard K.: Sie sollen das wegfressen, was nicht hierher gehört, man muss daher ihre Gustos ändern, oder die Geschmacksnerven ziehen, es soll alles so natürlich wie in Polen sein, dann fressen sie sogar den ungeliebten Knöterich, so wie vor grauer Vorzeit noch alles wild war.
Herbert H.: Lasst mir die Pferderl zum Streicheln, sie müssen sich natürlich erleben, sie brauchen gutes Heu, damit sie prächtig gedeihen und sich vermehren, macht mir keine Schnittlinge, Wallachen bringen nichts, die armen Hunde . . .
Anton St.: Konik-Pferde sind typisch rote Pferde, sie sind echte „Zugpferde“ für die Medien und alle, die sozial und demokratisch denken und fühlen, das bietet Naherholung und Streichelmöglichkeiten.
Ernst P.: Na ja, wenn sie schon einmal da sind, aber sie wären mir als Rappen lieber, lauter graue, Gott sei dank friedlich und nicht schnappig, man kann mit ihnen sogar sprechen, hoffentlich werden´s nicht zu viele.
Zenon P.: Die Pferde sind einmalige Geschöpfe aus meiner Heimat, sie sind gottgläubig, friedliebend, sich natürlich vermehrend, wir wollen sie nicht taufen, wir wollen sie segnen, damit sie noch lange hier Asyl genießen.
Karl H.: Ausländische Pferde gehören nicht in unser Gehege, sie verscheuchen unser heimisches Wild, sie gehören ausgesperrt, macht das Gatter auf, schickt sie auf die B1, deutsches Kaltblut wäre effizienter.
Helmut B.: Als Freund der Natur muss ich das zwar gutheißen, aber Zäune und übergroße Futterhäuser . . . wenigstens sind es Pferde und keine gefährlichen Hornviecher, da kann man wenigsten noch durch die Au wandern.
Robert G. und **Franz P.**: Sie haben sicher ein wunderbares Fleisch, leicht und bekömmlich, biologisch und natürlich, mit einem pikanten Augewürz könnte man damit eine Loosdorfer Salami kreieren, also wenn das nicht eine goldene Wurstmedaille bringt, und mit den übrigen Pferdeteilen könnte man günstige Silvester-Pferdeknödel an die Feuerwehr abgeben.

Alle Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und realen Handlungen sind rein zufällig.